

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXI. 1877. Heft I.]

*Ischnocarabus*, eine neue Untergattung von *Carabus*.

Die schärfere Präcisirung der Untergattungen von *Carabus*, welche Thomson in seiner bekannten neuesten Arbeit unternommen hat, lehrt uns eine Anzahl von Merkmalen ins Auge fassen, welche früher weniger oder keine Beachtung gefunden haben. Unter diesen Umständen glaube ich auf eine bis jetzt allerdings nur kleine Gruppe besonders aufmerksam machen zu müssen, welche durch die Tasterbildung der Männchen und die schlanken Tarsen höchst ausgezeichnet ist, und ebensowenig dem Subgenus *Carabus* in specie sensu Thomson als einer der Untergattungen seiner Gattung *Carabus* zugezählt werden kann.

*Ischnocarabus* zählt bis jetzt zwei Arten, von denen die eine in de Marseul's Catalog als *tenuitarsis* Kraatz aufgeführt, die andere der *Carabus cychropalpus* Peyron (Ann. Soc. Ent. France 1858. pag. 356) aus Caramanien ist, welcher am Ufer des Flusses Cydnus unter Steinen und in der Erde am Fusse der Tamarix versteckt aufgefunden wurde. Der *tenuitarsis* wurde weder von mir benannt noch beschrieben, sondern es steckte ein Ex. in Schaum's Sammlung als *tenuitarsis* Schaum in litt.

Den *cychropalpus* sah ich vor zwei Jahren in der Sammlung des H. Reiche in Paris, und H. Baron v. Chaudoir hat mir neuerdings bestätigt, dafs er der nächste Verwandte des *tenuitarsis* sei; dafür, dafs beide einer natürlichen Gruppe angehören, spricht die Uebereinstimmung in der Form der Taster, des labrum (un peu bisinué, also fast gerade), des Halsschildes (prothorax non échancré devant, subquadratus) und der Flügeldecken (très parallèles dans le ♂); beim *cychropalpus* gehen indessen die Punktreihen hinten an den Seiten allmählig in reibeisenartige Punkte über und die Reihen gröfserer Punkte fehlen. Peyron stellt den Käfer neben *bessarabicus*, dem er indessen kaum natürlich oder nächstverwandt ist. Ueber die Gestalt der Augen und einige andere feinere Merkmale giebt Peyron nichts an; als typische Art ist somit der *tenuitarsis* zu betrachten.

*Ischnocarabus*.

*Corpus subangustum, maris fere parallelum, parum convexum. Antennae articulo primo puncto setigero. Mandibulae breves. Palpi articulo ultimo maris securiformi, feminae apicem versus*

*leviter dilatati, labiales articulo penultimo trisetoso. Caput breve, labrum apice fere truncatum, medio magis minusve impressum. Oculi rotundi. Thorax leviter transversus seu subquadratus, lateribus fere rectis, marginibus lateralibus puncto setigero instructis, basin versus tenuissime reflexis. Elytra maris fere parallela, punctato-striata. Tarsi valde graciles.*

*Ischnocarabus tenuitarsis: Nigro-subaenens, elytris interdum coeruleo-viridibus, capite brevi, labro fere truncato, fronte crebre punctata et irregulariter rugulosa, thorace longitudine tertia parte latiore, apice truncato, postice leviter angustato, lateribus vix rotundatis, fere rectis, postice parum reflexis, angulis posticis leviter prominulis, obtuse rotundatis, supra crebre distinctius subruguloso-punctato, ad angulos posticos leviter impresso, puncto laterali medio setigero, elytris subtiliter punctato-striatis, striis circiter 15, interstitiis 4°, 8°, 12° punctis majoribus praecipue apicem versus impressis, tarsis valde gracilibus. — Long. 11—13 lin.*

*Mas: Palporum articulo ultimo securiformi, tarsis anticis articulis 4 primis subtus spongiosis, elytris ante apicem subangulatis.*

*Fem.: Elytris ante apicem subsinuato excisa.*

*Carabus tenuitarsis* Schaum in litt.

Im Habitus an *Tribax* (Thoms.) *lampros* und *Lamprocarabus* (Thoms.) *Humboldti* erinnernd, indessen von beiden durch den viel kürzeren Kopf und die beilförmigen Taster des Männchen, von den *Tribax* durch die 4 erweiterten Fußglieder des ♂, dünnere Schenkel und viel feinere Tarsen unterschieden, welche fast noch dünner und viel schlanker als bei *Humboldti* sind, so daß an den Vordertarsen des ♀ das dritte Glied fast doppelt so lang als breit ist, beim *Humboldti* nur wenig länger als breit. Der Thorax von *Tribax* hat keinen borstentragenden Punkt, der von *Ischnocarabus tenuitarsis* einen, der von *Lamprocarabus* mehrere; bei letzterem sind die Augen transversim ovali, bei *Ischnocar.* rotundi.

An den Fühlern ist Glied 4 etwas länger als 2, 3 so lang aber schwächer wie 1, dieses mit einem borstentragenden Punkt. Die Mandibeln sind kurz und kräftig. Die Oberlippe ist vorn fast gerade abgeschnitten, oben vorn zwischen den borstentragenden Punkten mit einer vertieften Querlinie, hinten in der Mitte mit einer vertieften Längslinie. Der Kopf ist, mit Ausnahme des fast glatten Clypeus, dicht und deutlich punktirt, dazwischen gerunzelt. Der Thorax ist fast quadratisch, d. h. zwar deutlich breiter

als lang, aber nach hinten nur schwach verengt und hat fast gerade Seitenränder, die nach hinten nur schmal abgesetzt sind; die Hinterecken sind ein wenig schwächer als bei *Humboldti* vorgezogen, ähnlich verrundet, der Vorderrand dagegen ist nicht ausgerandet, sondern gerade abgeschnitten; die Oberseite ist ähnlich deutlich punktirt und gerunzelt wie der Kopf, doch sind die Seiten vorn fast glatt abgeschliffen. Das Scutellum ist ziemlich groß, abgerundet dreieckig. Die Flügeldeck. sind gestreckt, mehr gleichbreit, nach hinten weniger verschmälert als bei *Humboldti*, der Seitenrand vorn viel schmaler abgesetzt, nach hinten allmählig etwas breiter, beim ♀ vor der Spitze ähnlich scharf winklig ausgeschnitten, wie beim *Carabus cancellatus* ♀. Auf den Flügeldecken sind etwa 15 deutliche, ziemlich regelmäßige Punktreihen; Zwischenraum 4 zeigt etwa auf dem letzten Viertel 6, Zwischenraum 8 auf der hinteren Hälfte 6—8, Zwischenraum 12 etwa ein Dutzend größerer Punkte, welche fast bis zur Basis reichen; natürlich stehen diese Punkte bei mehreren Ex. gewifs sehr verschieden; neben dem erhabenen Seitenrande läuft eine vertiefte Linie mit undeutlichen größeren Punkten im Grunde. Auf den Hinterleibssegmente fehlen die strigae ventrales, dagegen sind die puncti ordinarii vorhanden.

Die Vorder- und Mitteltarsen sind deutlich länger als die betreffenden Schienen.

Ein schwärzliches Weibchen (13 lin.) und ein Männchen (11 lin.) mit bläulich-grünen Flügeldecken aus Kleinasien (wahrscheinlich *Amasia*) aus Lederer's Vorräthen stammend in meiner Sammlung; ein Stück aus der Schaum'schen Sammlung (auch von Lederer) auf dem Berliner entomol. Museum.

G. Kraatz.

*Lamprocarabus Bartholomei* Motsch. wird von Thomson nicht erwähnt, Géhin (Cat. Coleopt. Car. p. 8) führt ihn zuerst als zweiten *Lamprocarabus* ein, scheint aber seine erste Beschreibung kaum verglichen zu haben, da er nach dem Catal. Harold Etud. 1853 statt 1852 p. 24 citirt; aus derselben ergibt sich noch deutlicher als aus der späteren im Bull. Moscou 1865. IV. p. 296, daß dieser wohl nach nichts Anderem als einer kleineren Rasse des *Stjernwalli* vom Elbrus beschrieben ist.

G. Kraatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [21\\_1877](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ischnocarabtis, eine neue Untergattung von Carabus. 78-80](#)